Only know you love her when you let her go

Inuyasha and Kagome

Von Inuyashalover

Kapitel 1: Was bin ich eigentlich für dich?

“Blöde Kagome, wo zum Teufel bleibt sie?” Inuyasha starrte ungeduldig in den Knochenfressenden Brunnen, welcher seine und ihre Welt miteinander verband. “Das ist ja wohl klar, sie wartet darauf dass du dich bei ihr entschuldigst.” Miroku trat neben ihn und sah ihn mahrend in die Augen. “Keh, für was soll ich mich bitte bei ihr entschuldigen?” “Das ist doch ein schlechter Scherz.” Shippo, der kleine Fuchsdämon tauchte nun auch neben ihm auf. “Immerhin warst du derjenige der behauptet hat das sie niemals so stark werden würde wie Kikyo.” Er sah den Halbdämon böse an. Kagome war für ihn wie eine Mutter und er konnte es nicht ertragen wie Inuyasha mit ihr umsprang. “Es stimmt schon was er da sagt, Inuyasha.” kam es von Miroku. “Du hast Kagome-Sama damit sehr verletzt.” Inuyasha verdrehte bloß die Augen. Sicher, er wusste genau das er zu weit gegangen war. Aber sich bei ihr entschuldigen? Da stand ihm eindeutig sein Stolz im Wege. Zudem hatte sie auch so einiges von sich gegeben das ihn sehr traf. Plötzlich vernahm er ein genervtes Seufzen. Er drehte sich um und erblickte Sango, welche ungläubig den Kopf schüttelte. “Wie kann man bloß so stur sein?” fragte sie ihn. “Hört endlich auf zu nerven.” Sein Blick wanderte herunter, zum Grund des Brunnens. “Wenn es euch allen so viel bedeutet, hole ich sie eben zurück. Aber ich werde mich nicht bei ihr entschuldigen, damit das ein für alle mal klar ist.” Mit einem eleganten Sprung verschwand er im Brunnen. Die drei Freunde konnten sich ein Grinsen nicht verkneifen. “Und wie er sich entschuldigen wird.” sagte Shippo nur, als sie sich wieder auf den Weg zurück ins Dorf machten.

Erschöpft quälte sich Kagome durch die Straßen Tokios. Die Schule strengte sie von mal zu mal mehr an. Erst Recht jetzt, wo ihre Gedanken bloß bei Inuyasha waren. Wie konnte er ihr nur solch gemeine Dinge an den Kopf werfen? » Ich bedeute ihm wohl nicht so viel wie ich dachte. «

Komplett in Gedanken versunken merkte sie nicht mal wie sich ihr ein Auto näherte. Viel zu schnell fuhr es über die Kreuzung welche Kagome gerade überqueren wollte. Das letzte was sie vernahm, war die Hupe des Wagens und das Geschrei vorbeilaufender Passanten. Als sie schon dachte, es sei um sie geschehen, spürte sie plötzlich wie jemand sie packte und mit ihr davon sprang. Langsam, ja beinahe ängstlich, öffnete sie die Augen und blickte in Inuyasha's wütendes Gesicht. “Was soll

das? Bist du Lebensmüde. Dieses Ding hätte dich beinahe angegriffen.“ » Angegriffen? « Das Mädchen musste sich ein Schmunzeln verkneifen. Inuyasha kannte sich eben in ihrer Zeit nicht aus und das merkte man ihm auch an. Doch trotz allem hatte er recht mit dem was er sagte. “ Entschuldige” Sie löste sich von ihm und realisierte erst jetzt, das sie auf dem Dach eines Hochhauses gelandet waren. “Da sieht man es ja, wenn ich nicht da bin um dich zu beschützen, gerätst du bloß in Schwierigkeiten.” Sie blickte ihm in die Augen. Hatte er mit seinen Worten etwa Recht? Nein. Sie konnte auch selbst auf sich aufpassen. Auch wenn sie nicht so stark war wie seine geliebte Kikyo. Sie lächelte leicht bei den Worten: “ Verzeih, das ich nicht so stark bin wie Kikyo.” Sie wollte sich schon auf den Weg runter von diesem Gebäude machen, als sie festgehalten wurde. Überrascht blickte sie erneut in das Gesicht des Hanyous, welchem nun ein Ausdruck der Wehmut innewohnte. “Hör zu Kagome, ich denke ich bin mit meinen Worten gestern etwas zu weit gegangen.” Total perplex sah sie ihn an. Seit wann konnte er sich bitte zu einer Entschuldigung durchdringen? Irgendwas an dieser Situation war doch schon wieder faul. Sie seufzte. Sie hatte einfach keine Energie mehr sich noch mit ihm zu streiten, weshalb sie ihm so verständnisvoll es ging zunickte. “Schon okay, ich weiß ja dass du es nicht so ernst gemeint hast.” Inuyasha schnaufte erleichtert auf. Er war nicht sonderlich gut darin seine Gefühle zu offenbaren, doch es tat ihm wirklich leid was er ihr gesagt hatte. Er konnte jetzt nur darauf hoffen das sie ihm auch wirklich verzeihen würde.

Es war schon spät Abends als Kagome immer noch vor ihren Matheformeln saß. Egal was sie versuchte, wie sehr sie sich auch konzentrierte, sie bekam diese verflixten Formeln einfach nicht in ihren Kopf. Verzweifelt legte sie das Buch beiseite und drehte sich zu Inuyasha um. Dieser hatte, wie schon so oft, auf ihrem Bett platz genommen und beobachtete sie aufmerksam. “Was ist? Ich habe keinen Mucks von mir gegeben.” Kagome lächelte. “Ich weiß, ich bin auch schon fertig mit dem lernen.” Zugegeben, das stimmte so nicht wirklich. Um ehrlich zu sein war es eher so das sie die Hoffnung schon langsam aufgegeben hatte. Vielleicht wäre es gar nicht so schlecht die Schule komplett zu schmeißen. Doch diesen Gedanken verbannte sie schnell wieder. Was sollte denn aus ihr werden ohne Abschluss? Oder spielte sie etwa mit dem Wunsch, nach dem Kampf gegen Naraku und dem einsammeln der Splitter, bei Inuyasha, in seiner Zeit zu bleiben? Sie ertappte sich selbst dabei wie sie rot wurde und drehte sich schnell wieder Richtung Schreibtisch damit Inuyasha sie nicht so sehen würde. Doch dem Hanyou war bereits aufgefallen das sich die Farbe in Kagomes Gesicht veränderte. Neugierig trat er neben sie und musterte sie. “Was ist los? Bekommst du Fieber?” Vorsichtig tastete er ihre Stirn ab um zu überprüfen ob sich sein Verdacht bestätigte. “Ach was. Ich hab gerade nur an was verrücktes gedacht.” Entgegnete sie ihm, etwas genervt. Wieso dachte er immer gleich sie sei Krank wenn sie in seiner Gegenwart rot wurde? Leicht gereizt erhob sie sich und wandte sich ihrem Bett zu. “Ich bin müde, ich leg mich hin.” Inuyasha nickte ihr zu und setzte sich neben ihr Bett. Nachdem sie sich in ihre Decke gekuschelt hatte, blickte sie runter zu ihrem heimlichen Schwarm. Sie beobachtete ihn eine Weile, was ihm nicht entging. “Ist was?”, fragte er schließlich. “Inuyasha, darf ich dich mal was fragen?”, entgegnete sie ihm. “Sicher.”, er wirkte desinteressiert doch Kagome ließ sich davon nicht aus dem Konzept bringen. “Was hast du eigentlich vor, wenn das alles vorbei ist?”, sie sah wie seine Hundehoren bei ihren Worten anfangen zu zucken. “Was weiß ich, darüber mache ich mir Gedanken, wenn es soweit ist.” Kagome drehte sich wieder

auf den Rücken und starrte eine kleine Ewigkeit an die Wand. "Ich habe Angst davor, was nach alldem hier kommen wird.", kam es plötzlich von ihr. Inuyasha schaute sie verwirrt an. Angst? Wieso Angst? War es nicht das, worauf sie sich so freute? Wenn alles vorbei ist, konnte sie doch endlich wieder in ihr altes Leben zurück. Das Leben welches sie immer so vermisste wenn sie bei ihm ist. Ein Leben in dem sie sicherlich glücklich werden würde. Glücklicher als sie bei ihm je sein könnte. "Tzz, du Dummkopf. Vor was hast du denn bitte Angst?" "Davor das ich dich nie wieder sehe würde.", sagte sie trocken. Er konnte seinen Ohren nicht trauen. Was sagte sie da bloß? Sie hatte Angst vor einem Leben ohne ihn? War er ihr denn so wichtig? Könnte es vielleicht sogar sein, dass sie ihn mag. Also richtig mag? Er hatte so viele Fragen und fand doch nicht den Mut ihr auch nur eine einzige davon zu stellen. "Inuyasha, was bin ich eigentlich für dich?" Jetzt reichte es. Er sprang auf um ihr in die Augen sehen zu können, doch Kagome war schon eingeschlafen. Erleichtert seufzte er. Was sollte er ihr denn darauf sagen? Etwa die Wahrheit? Das er ohne sie nicht mehr leben möchte. Das sie zu seinem Zuhause geworden war? Er schüttelte den Kopf. Nein, das konnte er nicht. Immerhin würde er sie mit diesen Worten, mehr oder weniger an sich binden. Das letzte was er wollte war das Kagome nur aus reinem Mitleid bei ihm bleiben würde. Langsam ließ er sich wieder neben ihrem Bett nieder und lauschte ihrem ruhigen Atem. Kagome hatte etwas besseres als ihn verdient. Das stand fest. Zudem war da auch noch Kikyō. Die er immer lieben würde. Oder?